

Voraussetzung für die Teilnahme am ERASMUS-Programm ist die sogenannte ERASMUS Charta für Hochschulen (ECHE) 2021-2027. Hierzu wurde im Jahr 2020 unter anderem das folgende ERASMUS Policy Statement (EPS) eingereicht und auf dieser Grundlage die abgebildete ECHE verliehen.

ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

In diesem Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie? Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.

Das ERASMUS-Programm ist fest in der institutionellen Internationalisierungsstrategie der FH Münster – University of Applied Sciences (FH Münster) verankert und stellt das wichtigste Austausch- und Förderprogramm der Hochschule im Rahmen der internationalen Bildungszusammenarbeit dar. Es trägt durch seine Umsetzung dem Ziel der Schaffung einer europäischen Identität und eines europäischen Bildungsraums Rechnung.

Die Strategie der FH Münster wird im Hochschulentwicklungsplan (HEP IV / 2014 bis 2020 und HEP V / 2021 bis 2025) unter Nutzung des strategischen Instruments „Academic Scorecard“ dargestellt. Unter verschiedenen Blickwinkeln („Bildung“, „Forschung“, „Ressourcen“) werden zukunftsrelevante Themen wie „Internationalisierung“ analysiert und sowohl entsprechende strategische sowie konkrete Ziele als auch Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet. Eine effektive und effiziente Umsetzung der Ziele wird durch Evaluationen, Zwischenberichte und, wenn nötig, Nachsteuerung während der Laufzeit des Hochschulentwicklungsplans gewährleistet.

Mit der qualitativ hochwertigen und kompetenzorientierten Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Personal leistet die FH Münster im europäischen Bildungsraum ihren Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels und der Deckung des Bedarfs an Akademikerinnen und Akademikern. Dabei legt die FH Münster den Fokus auf die Qualifizierung für den internationalen Arbeitsmarkt in zukunftsweisenden und gesellschaftsrelevanten Bereichen von Ingenieurwesen (Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Physikingenieurwesen, Energie · Gebäude · Umwelt, Chemieingenieurwesen, Technische Betriebswirtschaft), Wirtschaft, Soziales (Oecotrophologie · Facility Management, Gesundheit, Soziale Arbeit) und Gestaltung (Architektur, Design), um als Hochschule durch die Absolventinnen und Absolventen sowie die Mitarbeitenden proaktiv institutionelle und gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu gestalten und zu unterstützen.

Im Rahmen dessen stehen bei der Durchführung des ERASMUS-Programms an der FH Münster sowohl bei Outgoing- wie bei Incomingmobilitäten die Erweiterung der interkulturellen, sozialen und arbeitsmarktorientierten Kompetenzen im Mittelpunkt. So tragen die Mobilitätsteilnehmenden durch ihre Erfahrungen als „Europäischer Bürger“ sowohl zur gesellschaftlichen Entwicklung als auch durch die gesteigerten beruflichen Kompetenzen zum nachhaltigen wirtschaftlichen Wachstum bei.

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften pflegt die FH Münster eine intensive Zusammenarbeit mit nationalen wie internationalen Praxispartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft wie Unternehmen, (sozialen) Organisationen und weiteren Einrichtungen. Dies zeigt sich in praxisnahen Forschungsaktivitäten und innovativen Kooperationsprojekten – sowohl in Bildung wie auch Forschung. Als Beispiele können hier die Projekte „TeWoGe – Teilhabe und Wohlbefinden in einer sich wandelnden Gesellschaft“, „Gründergeist@Münsterland“ oder „Taskforce Wärmewende – Wärme in der EUREGIO: fokussieren & modernisieren 2.0“ genannt werden.

Durch diesen intensiven Austausch kann einerseits theoretisch erworbenes Wissen praxisnahe Anwendung finden und andererseits stets auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kompetenzbedürfnisse in der Hochschullehre reagiert werden. Dadurch gelingt ein erfolgreiches Agieren der Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeitenden hinsichtlich globalisierter Märkte und kulturell divers geprägter Arbeitsfelder.

Die FH Münster stellt als eine der forschungstärksten Fachhochschulen Deutschlands ihr wissenschaftliches Profil in den Zusammenhang mit gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen „Mega-Trends“ der Zukunft, wie unter anderem die Themenfelder der interdisziplinären und international aufgestellten Forschungsinstitute (z.B. „Nachhaltige Ernährung“, „Prozessmanagement und digitale Transformation“, „Energie- und Prozesstechnik“) zeigen. Im Rahmen der Partnerstrategie der FH Münster, die unter anderem in der AG Internationales weiterentwickelt wird, wird ein enger Zusammenhang zwischen internationalen Forschungs- und internationalen Bildungs Kooperationen gezogen. So können Ergebnisse aus internationalen Forschungs Kooperationen zur Verbesserung der Qualität der Lehre beitragen sowie Bildungspartnerschaften wichtige Impulse für bestehende und neue Forschungsprojekte geben. Dieser Effekt lässt sich an der FH Münster auf verschiedenen Ebenen feststellen, z.B. an binational ausgeführten Masterarbeiten, an international ausgelegten Promotionen, deren Betreuung in Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen erfolgt, oder *double-degree*-Studiengängen, die Forschungsprojekte zwischen den beteiligten Partnern anstoßen.

Qualität und Transparenz sind zentrale Leitlinien, nach denen die FH Münster ihr Handeln ausrichtet. Dies trifft auch auf die Durchführung des Förderprogramms ERASMUS zu, bei der die Maxime Gleichbehandlung, Nicht-Diskriminierung, Transparenz und Zugang für alle Interessierten – unabhängig von Geschlecht, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität – in allen Förderlinien an vorderster Stelle beachtet werden. Wichtige Prozesse, wie z.B. Bewerbungen auf ein ERASMUS-Stipendium, werden auf der Hochschulhomepage beschrieben sowie im hochschuleigenen Prozessportal FINDUS abgebildet. Regelmäßig werden Prozesse und Verfahren im Rahmen von ERASMUS unter Einbezug aller *Stakeholder* evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die exzellente Qualität der Lehre an der FH Münster bestätigt unter anderem die Systemreakkreditierung, die die FH Münster als erste Hochschule in Deutschland 2017 erlangt hat. Gerade in diesem Themenfeld leistet die FH Münster national wie international einen wichtigen Beitrag hinsichtlich der Förderung effektiver und effizienter Hochschulsysteme durch den zum großen Teil durch ERASMUS geförderten Austausch von Lehrenden im europäischen Raum sowie durch Weiterbildungen, die an der FH Münster zu „Qualitätsmanagement“ oder „Didaktik“ durch das *Wandelwerk. Zentrum für Qualitätsentwicklung* für nationale wie internationale Hochschulen angeboten werden.

Auch hinsichtlich der Auswahl der Kooperationspartner (Hochschulen, Unternehmen, weitere Institutionen) wird fortlaufend ein Fokus auf die Qualität der Zusammenarbeit, z.B. im Rahmen der Partnerstrategie oder der Evaluation von Erfahrungsberichten von Mobilitätsteilnehmenden, gelegt. Auch wird als Teil der Umsetzung der neuen ERASMUS-Programmgeneration die Qualitätsprüfung der bestehenden ERASMUS-Kooperationen mit den zuständigen Fachkoordinatorinnen und Fachkoordinatoren schon zum jetzigen Zeitpunkt durchgeführt und mögliche Anpassungen vorgenommen.

Die enge Vernetzung mit europäischen Hochschulen (z.B. durch die Schaffung internationaler Doppelabschlüsse) bildet zudem die Basis zur Sicherung internationaler Standards und trägt zur Schaffung des europäischen Bildungsraumes bei.

Die FH Münster versteht sich als regional verwurzelte sowie global vernetzte Hochschule und betrachtet diese Dualität als Herausforderung und Chance zugleich, wodurch der Förderung von kommunikativen, kooperativen und interkulturellen Kompetenzen zentrale Bedeutung zukommt. Die enge Verzahnung der FH Münster mit etablierten Partnern auf Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsebene unterstützt sowohl die regionale Entwicklung als auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und verknüpft die unterschiedlichen Bildungspartner regional, national sowie länderübergreifend.

Der Dialog zwischen den Kulturen, die Aufgeschlossenheit für das Andere und der respektvolle Umgang miteinander und die dadurch verbundene Förderung von internationalen und interkulturellen Kompetenzen von Studierenden wie Mitarbeitenden stellt eine bedeutende Handlungsmaxime im Hochschulentwicklungsplan V (2021-2025) dar und trägt so zur Entwicklung einer demokratisch, europäisch denkenden Gesellschaft bei.

Die Durchführung der nächsten ERASMUS-Programmgeneration steht auch im Zeichen der Digitalisierung– einem „Mega-Trend“, dem auch an der FH Münster bereits in unterschiedlichsten Bereichen Rechnung getragen wird (z.B. Einführung eines neuen Campus Management Systems, verstärkte digitale Formate in der Lehre, Forschungsinstitut „Gesellschaft und Digitales“, Augenmerk auf digitale Kompetenz als *learning outcome* in der Lehre). Die bereits begonnene Digitalisierung des Managements von ERASMUS+ wird in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben, so dass das Ziel „ERASMUS without paper“ im Sinne der ERASMUS Student Card Initiative vollständig an der FH Münster umgesetzt werden wird.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Die FH Münster legt ihren Fokus in der zentralen Beantragung der ECHE auf die Teilnahme an der Erasmus KA 1. Eventuelle Anträge im Bereich KA 2 oder KA 3 werden dezentral von den jeweiligen Fachbereichen gestellt. In der Durchführung der KA 1 steht die transparente und qualitativ hochwertige Umsetzung der Mobilitäten im Vordergrund. Mit rund 170 ERASMUS-Kooperationen in Programmländern und rund 110 weiteren internationalen Kooperationsverträgen liegt der Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit der FH Münster im europäischen Raum.

Der Abschluss aller *Interinstitutional Agreements* wird durch das International Office und den jeweiligen Fachbereich geprüft und im International Office archiviert. Das International Office evaluiert kontinuierlich in Kooperation mit den Fachbereichen die Partnerschaften hinsichtlich Quantität (z.B. Austauschzahlen) und Qualität (z.B. durch Erfahrungsberichte der Mobilitätsteilnehmenden) und behält den Überblick über die Laufzeiten der Verträge. Sämtliche Austauschaktivitäten werden entsprechend der Vereinbarungen und der ERASMUS-Richtlinien durchgeführt. Jede Kooperation wird von einer fachlichen Ansprechperson am Fachbereich betreut, die ebenfalls die Auswahl der Teilnehmenden in der Linie „Studierendenmobilität“ nach eindeutigen Auswahlkriterien vornimmt. Damit wird eine Übersicht und Systematik der Austauschvorgänge behalten und die Transparenz gesichert.

Durch Abschluss eines *Learning Agreements* durch alle beteiligten Parteien ist die Anerkennung der im Ausland zu erbringenden Leistungen für die Mobilitätsteilnehmenden gesichert. Der Prozessablauf einer ERASMUS-Mobilität für Studierende ist zudem transparent im hochschuleigenen Prozessportal „FINDUS“ dargestellt und wird mindestens einmal jährlich evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die kontinuierliche Steigerung der Outgoing-Mobilität von Studierenden wie auch Mitarbeitenden ist eines der in der Hochschulstrategie festgeschriebenen Ziele. Daher soll allen Studierenden, die es wünschen, seitens der Hochschule ein Auslandsaufenthalt (z.B. auch im Rahmen der vielfältigen Kooperationsprojekte im Studien- und Forschungsbereich) ermöglicht werden. Interessierte und geeignete internationale Studierende sind an der FH Münster willkommen, um einen Studienabschnitt (Praxis im Labor, Studium oder Kombination) als Incoming-Studierende innerhalb einer ERASMUS-Mobilität zu absolvieren. Dabei sollen Outgoing- und Incoming-Mobilitäten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Zudem fördert die FH Münster durch die Teilnahme an ERASMUS-Aktivitäten gezielt die

Weiterbildung hinsichtlich Internationalität und Interkulturalität im gesamten Personalbereich (Lehre, Forschung, Verwaltung) und trägt so der Perspektive „Ressource“ der hochschulweiten Academic Score Card Rechnung. Durch die weitere Steigerung der STT-Mobilität, insbesondere im Bereich der Auszubildenden, werden die Qualifizierung der noch jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Schaffung eines europäischen Bewusstseins sichergestellt.

Die ERASMUS-Aktivitäten werden in verschiedenen Medien (z.B. Homepage, Printmaterialien, social media), Veranstaltungen (z.B. „Basics zum Studium im Ausland“, „Erasmus Day“, Stipendientag), Gremien (z.B. Treffen für neuberufene Professorinnen und Professoren, Veranstaltung für neue Verwaltungsmitarbeitende, Dezernatsleitungsrunde) und im persönlichen Beratungsgespräch beworben, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm.

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Die FH Münster versteht sich als Hochschule, die durch hohe Qualität in Lehre, Forschung und Betreuung den Studienerfolg für eine zunehmend heterogene Studierendenschaft über den gesamten Student Life Cycle optimieren möchte. Hierzu ist auch hinsichtlich Internationalität und Interkulturalität kompetentes Hochschulpersonal unabdingbar.

In diesem Zusammenhang ist die Überwachung der Auswirkungen der ERASMUS-Aktivitäten einzuordnen, die sowohl qualitativ wie auch quantitativ zu konkreten Zeitpunkten und im laufenden Prozess erfolgt.

Anhand der Kennzahlen im Mobility Tool sowie direkt an der Hochschule erhobenen Statistiken wird eine regelmäßige Auswertung der Mobilitätsströme hinsichtlich Fachbereichen, Mobilitätsart, Mobilitätsteilnehmenden sowie Zielhochschulen erstellt. Dies betrifft alle Linien der KA 1 und schließt sowohl Incoming- wie auch Outgoing-Mobilitäten ein. Eine Durchführung aller Maßnahmen findet mit entsprechenden Dokumenten und Prozessschritten stets nach dem Leitfaden der Nationalen Agentur statt. Bei der Auswertung orientiert sich das International Office an dem meist im akademischen Jahr stattfindenden Austausch und stellt die Mobilitätsströme entsprechend jährlich auf den Prüfstand.

Gleichzeitig dient der ERASMUS-Abschlussbericht für die interne Evaluation als wichtige Messlatte und zeitlich bedeutsamer Orientierungspunkt.

Schriftliche sowie mündliche Erfahrungsberichte der Mobilitätsteilnehmenden stellen wichtige qualitative Erkenntnisse zur Verfügung. Hierzu werden sowohl die Berichte, die im Mobility Tool von den Teilnehmenden erstellt wurden, wie auch Erfahrungsberichte, die Outgoing-Studierende in die interne „Erfahrungsberichtsdatenbank“ der FH Münster einstellen und auch von potentiellen zukünftigen Mobilitätsteilnehmenden einsehbar sind, herangezogen.

Alle Incoming-Studierenden erhalten nach ihrer Mobilität einen Fragebogen, der in Absprache mit dem *Wandelwerk. Zentrum für Qualitätsentwicklung* erstellt wurde und im International Office qualitativ wie quantitativ ausgewertet wird.

Im Bereich der Personalmobilität liegt ein Augenmerk auf dem persönlichen Evaluationsgespräch nach der erfolgten Mobilität.

Der enge Austausch mit den Fachbereichsleiterinnen und -leitern und Teilnehmenden der „AG Internationales“ (vier Tagungstermine pro Jahr) dient ebenfalls der qualitativen Evaluation der Partnerschaften und der Mobilitäten.

Der intensive Kontakt zu den Partnerhochschulen wird neben direktem Kontakt durch die

realisierten Mobilitäten auch per E-Mail, Telefon oder bei Gesprächen auf Messen wie der EAIE-Konferenz gepflegt. So kann die Partnerschaft auch während der Projektlaufzeit hinsichtlich quantitativer wie qualitativer Aspekte gemeinsam bewertet und weiterentwickelt werden.

Die quantitativen sowie qualitativen Ergebnisse der durchgeführten Evaluationsmaßnahmen werden mit den Fachbereichsvertreterinnen und -vertretern in persönlichen Gesprächen oder innerhalb von Gremien wie der alle drei Monate stattfindenden „AG Internationales“ besprochen, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Optimierung des Erreichens der Mobilitätsziele einzuleiten und die Partnerstrategie der FH Münster weiterzuentwickeln und eine qualitativ hochwertige Beratung zukünftiger Mobilitätsteilnehmender zu gewährleisten.

Hochschulweit ist das *Wandelwerk. Zentrum für Qualitätsentwicklung* an der FH Münster für Evaluationen zu Studium und Lehre zuständig. Hier werden regelmäßig in QM-Jahresgesprächen mit den Fachbereichen sowie Erstsemester- oder Studienabschlussbefragungen Themenblöcke zum Bereich „studienbezogene Auslandsaufenthalte“ aufgenommen, die dem International Office sowie der Hochschulleitung zur Verfügung gestellt werden, um diese in die Überwachung der Auswirkungen von ERASMUS-Aktivitäten miteinzubeziehen.